

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1803

29.7.1803 (No. 120)

Carlzruher

Freitag.

18



Zeitung.

den 29. Jul.

03.

Mit Kurfürstlich Badtschem gnädigstem Privilegio.

RELATA REFERO.

Inhalt: Würzburg; Fehde mit dem Grafen von Rechtern, Brünn, Hamburg; Professor Robertsons Luftfahrt. Curbaven; auch die Weser ist gesperrt. Regensburg; Erklärung des Kurfürsten Erzkanzler. Mainstrom. Paris; Couriere nach Petersburg. Straßburg. Mainz. Brüssel; der erste Konsul wird erwartet. London; angekommener russischer Courier; Cabinetsconseil; Empörung in Carolina. Kopenhagen. Stockholm; Reise des Königs. Petersburg; Rußlands Vermittlung.

Deutschland.

Würzburg vom 15 Jul.

Von den Verhältnissen, in welche die bayerische Regierung gegen die in den acquirirten fränkischen Fürstenthümern angefahrenen sogenannten Unmittelbaren sich zu setzen, den eben so festen als für die Einheit des Staats: Ganzem sehr wohlthätigen Willen zeigt, ist unter andern auch folgende Thatsache der neueste Beweis: Ungefähr 2 Stunden von Würzburg wohnt der Hr. Graf von Rechtern, in dessen Hauptort Sommerhausen, so wie in allen im kurf. Territorium gelegenen Bezirken, die neuen Regierungsantrittspatente affigirt wurden. Ueber diese für Niemanden als für einen im hiesigen Staatsrechte ganz Unkundigen, befremdende Handlung der Landeshoheit, kam es zwischen dem besagten Grafen und der hiesigen Landesdirektion zu mancherlei Erklärungen und Erläuterungen, wobei sich der erstere anfangs zu beruhigen schien. Nachdem aber derselbe bald darauf eine sonderbare Alex von Gegenmanifest über jenes kurfürstl. Patent anbesten, und sogar dies letztere hatte herunter reißen lassen, gewann die Sache bald ein ernsteres Aussehen, um so mehr, da der Hr. Graf nicht nur sein kleines Militär verstärkte, sondern auch seine Bürgerschaft, die er von einem auf einem öffentlichen Bloke aufgeschlagenen Zelt aus kommandirte, bewaffnen ließ.

Seine Patrouillen bestreiften die Strassen, und verübten an arglosen Reisenden mancherlei Unfug. Um die landespolizeiliche Sicherheit wieder herzustellen, rückte gestern Morgens, auf Veranlassung der hiesigen Landesdirektion, ein aus Infanterie und Kavallerie zusammengesetztes Kommando, unter Anführung des Hrn. Hauptmanns von Moser, und unter Begleitung des Landeskommissärs, Hrn. Heßner, aus, und gegen Sommerhausen an. Graf von Rechtern ließ sogleich die Thore sperren, die Kommunikation mit Winterhausen (jenseits des Mains) abbrechen, und einige Doppelhaken aufhängen. Da weder die Vorstellungen des Kommissärs, der sich zuerst allein in das Städtchen begab, noch die Trompetensöße des ankommenden Militärs etwas fruchteten, vielmehr auf den Ruf der Sturmglöcke die Bürgerschaft sich versammelte, so sprengte das diesseitige Kommando das sogenannte kleine Mainthor auf, drang in das Städtchen ein, entwaffnete die dortige Besatzung von ungefähr einigen 20 Mann, wovon einer verwundet wurde, nebst der Bürgerschaft, und nahm den Hrn. Grafen von Rechtern mit seinem Bruder gefangen. Da dieser unruhige Nachbar die kurfürstl. Regierungsantrittspatente, welche feierlich wieder angebestet wurden, zu respektiren versprach, und darüber die verlangten Reversales ausstellte, so wird das diesseitige

Kommando, nach großmüthiger Zurückgabe der erbeuteten Woffa, hinf von dort wieder weggezogen werden.

Brünn, vom 15 July.

Durch ein Schreiben vom 2. d. M. von der untern Grenze, wird nicht allein die gemeldete Nachricht wegen des Einrückens des Manaf Ibrahim an den Grenzen der Wallachey und von den Gegenständen des dortigen Fürsten bestätigt, sondern auch hinzugesetzt, daß bereits über 30,000 Wallachen in der Arbeit wären, Schanzen und Redouten aufzuwerfen, und die Grenzdörfer in haltbaren Stand zu setzen, auch daß die Politiker große bevorstehende Begebenheiten witterten.

Hamburg vom 19 July.

Der seit einiger Zeit hier sich befindende französische Physiker und Professor Robertson hat uns gestern Vormittags, in Gesellschaft des hiesigen Kaufmanns Hoock, das Schauspiel einer Luftfahrt gegeben, die nach der Versicherung von Personen, die zu Paris, London und Berlin dergleichen Schauspiele gesehen haben, diese in jeder Hinsicht weit übertroffen hat. Gegen 11 Uhr stand der Ballon, mit welchem die Luftschiffer sich erhoben hatten in der Gestalt eines schimmernden Planeten, im Scheitelpunkte der Elba, und verlor sich allmählig völlig aus dem Gesichte, ohne daß man bis jetzt noch weiß, wie weit die Reisenden gekommen seyn mögen. Prof. Robertson hatte schon früher uns das nemliche Schauspiel geben wollen, und dazu ein Subscriptionswesen eröffnet; der damalige Versuch mißlang aber wegen des ungestimmten Wetters; die gestrige Luftfahrt, die ganz unerwartet kam und gar nicht angekündigt worden war, hat er ganz auf eigene Kosten unternommen. — Die kürzlich zu Warnemünde angekommenen russischen Schiffe befinden sich seit einigen Tagen zu Travemünde bei Lübeck. Sie haben ohng fähr 1100 M. an Bord, und sind, wie es kein Zweifel mehr ist, zur Uebung der Seefadetten bestimmt. Cuxhaven vom 20. July.

Der Kommandant der englischen Kriegsschiffe, die vor der Mündung der Elbe liegen, hat verschiedenen Capitäns und Helgolander Lootsen erklärt, daß, da die Weser gleichfalls gesperrt sey, die dänischen Schiffe nicht dahin segeln, sondern nach der Eider gehen müßten.

Regensburg, vom 24 July.

In der Introdutionsache der Neuen Kurfürsten ist neuerlich wieder Folgendes erschienen:

Anzeige des Freiherrn von Albini. Nachdem Unterzeichneter sich bey Sr. Kurfürstlichen Gnaden, seinem gnädigsten Herrn, des von dem Kurfürstlichen hohen Collegio gehabten Auftrags in Beziehung auf

die Introdution der 4 neuen Herren Kurfürsten alsbald entlediget hat, so hat derselbe nunmehr die Ehrenfürstlichen Kurfürstlichen Herren Gesandten Abschrift der höchsten schriftlichen Entschliessung mitzutheilen, welche er hierauf von Sr. Kurfürstlichen Gnaden erhalten hat.

Regensburg den 19 Julius 1803. — Frhr. von Albini, Abschrift der Erklärung des Herrn Kurfürsten Reichserzkanzlers kurfürstliche Gnaden, auf die aus Antrag des kurfürstl. Collegiums, Höchstdenenselben gemachte Ausrückung des Herrn Reichs Directorialis, Frhrn. von Albini, die Introdution der neuen Herren Kurfürsten betreffend. Der Antrag, den mir der Herr Reichsdirectorialis, Frhr. von Albini, in dem Namen des kurfürstl. Collegiums, wegen Introdution der durch den Reichsschlus genannten Herren Kurfürsten liebden, gemacht hat, habe ich wohl erwogen, und glaube, mein Verlangen, meinen verehrungswürdigen Herren Mitkurfürsten Genüge zu leisten, mit meiner Pflichterfüllung in gegenwärtigem Drang der Umstände durch folgende Erklärung vereinigen können: Die Reichskanzley wird von dem Ertrag der Targelder besoldet, und nach dem Herkommen und Geist der Reichsgesetze werden bey Standeserhöhungen die Urkunden ausgehändiget, und die nöthigen Formalitäten kommen alsdann erst zu Stande, wenn die Targelder wirklich erlegt sind. Dieses ist im gegenwärtigen Fall noch nicht geschehen; da jedoch diese Introdution dringend wird, damit der Gang der Reichsgeschäfte in Betreff des neuerlichen allerhöchsten kais. Hofdecrets und so vieler anderer Gegenstände nicht zu lange unterbrochen, die verfassungsmäßige Einleitung gemacht und der nöthige Verlaß genommen werde; so bin ich bereit (mit Vorbehalt alles Präjudices für künftige Fälle) dahin einzuwilligen, daß in Hoffnung des kais. allerhöchsten Befehls die Introdution geschehe, da die aufzunehmenden Herren Kurfürsten haben erklaren lassen, daß Sie diejenigen Targelder zum Unterhalt der Reichskanzley nachtragen werden, die dem Herkommen und der Billigkeit gemäß sind. Voll Vertrauen auf das Fürstenwort meiner verehrungswürdigen Herren Mitkurfürsten werde ich den Gang der Reichsgeschäfte nicht aufhalten. Regensburg den 19. July 1803. Karl.

Mainstroh, vom 26 July.

Man spricht von rumultarischen Austritten, die vergangene Woche zu Frankfurt, aus Anlaß einer neuen Auflage auf die Weine, statt gehabt haben.

Was neuerlich, nach Wiener Briefen, von dem Gegenstand der Konferenzen gesagt worden ist, die zu Ende v. M. zu Wien statt gehabt haben, wird nun

in einem öffentlichen Blatt, nach neuern Briefen, von denen versichert wird, daß sie aus zuverlässiger Quelle kommen, für ganz grundlos erklärt.

Frankreich.

Paris, vom 22 July.

Der erste Consul ist, nach dem heutigen Moniteur, am 18. von Gent abgereist und am 19. Abends zu Antwerpen angekommen. Um halb 3 Uhr des Morgens war er schon wieder zu Pferd, um die Stadt, die Fortifikationen und den Haven zu besehen.

Die neulich hier angekommenen holländischen Deputirten, von Ramdohr und Hinüber, sind vorgestern nach Brüssel abgereist.

Nach dem Argus hat man Nachrichten, daß die Feindschaften in Brasilien angefangen haben.

Das Tribunal hat gestern Sitzung gehalten, und darin unter andern sein Bureau erneuert. Riouffo ist zum Präsidenten ernannt worden. Die nächste Sitzung ist auf den 20. Aug. festgesetzt.

Auf die russischen Vorschläge zu einem Vergleich zwischen England und Frankreich sind von unserer Regierung dem Russisch Kaiserl. Hofe neue Couriere nach Petersburg abgeschickt worden.

Paris, vom 23 July.

Der erste Consul besand sich am 20. v. noch zu Antwerpen; seine Abreise nach Brüssel schien auf den 21. Morgens festgesetzt zu seyn.

Die Postadministration hat zur Verubigung der Perisna, welche an der richtigen Expedition ihrer Briefe nach Großbritannien zweifeln, bekannt machen lassen, daß diese Expedition nach wie vor regelmäßig statt habe.

Strasburg vom 24. July.

Heute ist Hr. Keen, Präsident des Oberkonsistoriums, in den Oberrhein abgereist, um daselbst die Organisation der Konsistorialkirchen vorzunehmen. Wie man vernimmt, werden ihrer 9 in dem oberrheinischen Departement, und 23 im niederrheinischen seyn. Strasburg soll, wie man sagt, ihrer vier erhalten.

Man erwartet im Rheingaudepartement 175 Engländer von der Fregatte Minerva, welche zu Eberburg genommen worden ist. Sie werden über Nancy nach Epinal gebracht. Der Gen. Adjutant Girobeau, welcher den Auftrag hat, die Kriegsgefangenen zu dirigiren, ist vor einigen Tagen in Nancy angekommen.

Mainz vom 24. July.

Gestern ist der Senator Lucian Buonaparte hier angekommen. Er beobachtete das strengste Incognito. Diesen Morgen gegen 4 Uhr reiste er wieder von hier ab. — Nachrichten aus Brüssel zufolge, welche aus guter Quelle kommen, dürften wir den ersten Consul nächster Zeit hier sehen.

Niederlande.

Brüssel, vom 19 July.

Nach dreien mit Festivitäten zugebrachten Tagen, worin das nachfolgende Fest immer das vorhergehende an Pracht übertraf, hat der erste Consul vorgestern die Stadt Gent verlassen, und ist noch am neulichen Tag in Antwerpen, unter großen Feierlichkeiten, eingetroffen. Heute Abends, oder Morgen Vormittags wird der erste Consul hier in Brüssel seinen feierlichen Einzug halten. Alles ist deshalb schon in Bewegung. Von einem Augenblick zum andern werden die Minister und andre angesehene Personen seines Gefolgs hier erwartet. Unsere Besatzung vergrößert sich mit jedem Augenblick, sie wird nun bald aus 10 bis 12,000 Mann bestehen. Alle diese Truppen sind nicht allein bestimmt, die Pracht des Einzugs des ersten Consuls in hiesiger Stadt zu vermehren, sondern auch, unter seinen Befehlen, große militairische Manövers auszuführen. Man glaubt, daß sie in einigen Tagen das Lager besetzen werden, welches unlängst unter unsern Mauern ist abgesteckt worden. Seitdem der erste Consul die Küsten und Seehäfen bereist hat, bemerkt man eine außerordentliche Thätigkeit in den Kriegsvorbereitungen. Seitdem gewinnt bey uns alles ein sehr kriegerisches Ansehen. Es scheint gewiß zu seyn, daß der erste Consul beschloffen habe, der Stadt Brüssel einen Theil ihres ehemaligen Glanzes wieder zu geben. Man will wissen, daß der Senator Lucian Buonaparte zum Gouverneur von Belgien, werde ernannt werden und hier residiren. Außer einer glänzenden Besatzung von 6 bis 8000 Mann auserlesener Truppen, wird er noch eine Garde bekommen.

Vom 20. — Der erste Consul wird erst heute Nachmittag seinen feierlichen Einzug in unsere Stadt halten. Gestern sind mehrere Generale und Präfecten hier angekommen, so wie auch die Consulatische Garde zu Pferd, 300 Reitpferde des ersten Consuls und 2000 Mann Kavallerie und Infanterie. Unsere Besatzung besteht jetzt in 12,000 Mann.

Unter den Fremden, welche den ersten Consul hier begleiten, bemerkt man besonders den kön. preuss. geheimen Councillor Lombard. — Umweil Gent wollte das Landvolk die Pferde von dem Wagen des ersten Consuls abspannen und ihn selbst ziehen. Die Escorte suchte die immer zufließende Menge abzuhalten. Das Volk, welches die Absicht des Militärs aus Mangel an hinlänglicher Bekanntschaft mit der franz. Sprache mißverstand, rief daher auf spanisch aus: „Laßt uns gehen, wir sind auch Soldaten, und können unsern Buonaparte auch beschützen.“ Der erste Consul und seine Gemahlin schienen über

diese Beweis einer aufrichtigen Anhänglichkeit sehr gerührt zu seyn.

England.

London, vom 13 July.

Am 10. d. ist der Sekretair der russ. Gesandtschaft in Paris, als Courier, mit Depeschen für den Grafen von Woronzow und Lord Hawkesbury hier angekommen. Alle Minister wurden sogleich einberufen und Montags, am 11. war Cabinetsconsil bey Lord Hobart, worauf jener Courier mit Depeschen über Paris nach Petersburg abgieng. Man spricht seitdem von einem allgemeinen Kongress, den Rußland, zur Ausgleichung unsrer Zwistigkeiten mit Frankreich und zu einer neuen soliden Begründung des politischen Gleichgewichts, vorgeschlagen habe; man ist aber auch ziemlich allgemein der Meinung, daß dieser Vorschlag eben so wenig Eingang finden werde, als Rußlands frühere Anträge.

Am 9. d. ist, auf die Ankunft eines Expressen zu Sheerness, eine Eskadre von 2 Linienschiffen von 74 Kanonen, einer Fregatte und einer Kanonierschaluppe eilhaft nach der Nordsee unter Segel gegangen. Adm. Cornwallis hat den Seegenadmiral Campbell mit 4 Linienschiffen und einer Fregatte, zu einer geheimen Expedition, wie es heißt, nach dem mitteländischen Meer abgeschickt.

Ein von Adm. Gardner abgeschickter Offizier ist gestern Abends zu Cork angekommen. Das Gerücht hat sich seitdem verbreitet, es sey eine franz. Flotte, in der Richtung nach Irland, gesehen worden. Diejenigen, die auf diese Sage mehr Werth setzen, als sie zu verdienen scheint, glauben, daß es die aus St. Domingo zurückkehrende franz. Flotte sey.

Der Herzog von York hat, als Oberbefehlshaber der britt. Landmacht, ein Briulare an sämtliche Generale erlassen, worinn verschiedene Vorschriften, auf den Fall einer feindlichen Landung, ertheilt werden.

Die Newyorker Zeitung vom 3. v. M. enthält ein Schreiben aus Carolina, worinn es heißt, daß die Regern sich in dieser Stadt empört und ein großes Blutbad angerichtet hätten.

Dänemark.

Kopenhagen vom 16. July.

Dem Vernehmen nach, ist unserer Regierung angezeigt worden, daß der König von England, auf den Fall, daß Englands Handel in der Ostsee durch franz. Kraper beunruhigt werde, beschlossen habe, einige Kriegsschiffe am Einange des Sundes zu stationiren, um dadurch den engl. Handelsschiffen Sicherheit zu verschaffen. — Noch näher eingelaufenen Nachrichten sind die in der Ostsee gesehenen russ. Schiffe

Edettenschiffe, welche zur Uebung der russ. SeeCadetten in See gegangen sind.

Nach den von hier aus getroffenen Verfügungen ziehen unsere Truppen sich noch immer näher an die Elbgränze. — Zu Lönningen nimmt jetzt die Schiffsahrt von England zu.

Schweden.

Schreiben aus Stockholm, vom 12 July.

Ihre Majestät der König von Schweden werden nach der Mitte des Monats July mit Höchstdero Gemahlin zu Herstellung Ihrer Gesundheit eine Reise nach Deutschland vornehmen und besonders den Kurbadischen Hof in Carlsruhe besuchen.

Rußland.

Schreiben aus St. Petersburg vom 5. July.

Die von unserm Kaiser angebotene Vermittlung in Paris und London wird in Verbindung mit der des Königs von Preussen geschehen. Die vorzuschlagenden Hauptbedingungen sollen seyn, daß man Malta den Engländern; Lampedusa aber den Franzosen, mit der Bewilligung, Fortificationen daselbst zu errichten, überlassen wolle. Für die Abtretung dieser letzten Insel soll der König von Neapel, auf andere Art entschädigt werden.

Nach unsern neuesten Nachrichten aus Paris soll der erste Konsul besonders geneigt seyn, unsre Vorschläge anzunehmen, und sich diesen Gesinnungen gemäß gegen unsern Botschafter, den Grafen von Marlow, geäußert haben.

Ankündigung.

Lahr. Mundrod erkl. Joh. Georg Kramer) Nachdem der Kleferm Joh. Georg Kramer d. jüngere dahier wegen seiner schlechten Haushaltung und auf eine leichtsinnige Art gemachten Schulden für mundrod erklärer auch für ihn und seine Frau der hiesige Schreinermeister Daniel Haller zum Pfleger bestellt worden ist, so darf niemand den beiden ersteren ohne Genehmigung des letzteren bey Verlust der Forderung und Wichtigkeit des Handels etwas borgen oder sich mit ihnen in einem Handel einlassen.

Und da zur Liquidation der Schulden des ged. Georg Kramers, des jüngern und seiner Ehefrau ein Termin auf Mittwoch den 3. nächstkünftigen Monats August vorberaumt worden ist, so wird allen denselben, welche eine Forderung an dieselbe haben, hiermit aufgegeben, bey deren Verlust zu dem Ende als denn des Vormittags um 9 Uhr auf dem Rathhaus dahier zu erscheinen und den Beweis ihrer Forderungen sogleich mitzubringen. Lahr den 11 Jul. 1803.

Stadtrath dahier.